

# Masterplan Campus Gesundheit

## Gemeinsame Stellungnahme von BSA und SIA Basel

### 1. Generelle Bemerkungen

Der SIA, Sektion Basel und der BSA, Ortsgruppe Basel würdigen die Erarbeitung der guten und schlüssigen Grundlagen des Masterplans mittels Testplanungen, im Wissen, dass es sich dabei um ein aufwändiges, finanz- und zeitintensives Verfahren handelt.

### 2. Positive Aspekte

Die grosszügig gefassten Mantellinienvolumen erachten BSA und SIA Basel als sehr sinnvoll, um beim Projektwettbewerb den nötigen Spielraum für bestmögliche städtebauliche, wie funktionale Lösungen offen zu halten.

### 3. Mögliche Interessenkonflikte

Im Hinblick auf den Planungswettbewerb stellt sich die Frage nach dem optimalen Verfahren. Der SIA Basel hat während der beiden Verfahren "Schällemätteli" und "Kunstmuseum" eine Umfrage unter seinen Mitgliedern gemacht, deren Resultate mit Vertretern des BVD diskutiert wurden. Ein wesentliches Thema war das Problem, dass den an der Teilnahme interessierten Architekturbüros zu wenige Spezialisten gegenüber standen. Es ist wichtig, dass nicht durch eine ungeschickte Terminierung der Festlegung der Planerteams potentielle Fachplaner der Teambildung entzogen werden.

### 4. Mögliche Lösungsansätze

BSA und SIA Basel könnten sich einen 2-stufigen, anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren zur Vergabe der Generalplanerleistungen vorstellen.

#### Projektwettbewerb Stufe 1

In der Stufe 1 des Wettbewerbsverfahrens ist unter Berücksichtigung der heute bekannten betrieblichen Rahmenbedingungen ein städtebauliches Entwicklungskonzept im M 1:1000 / 1:500 zu erarbeiten. Kernbereiche des Entwicklungskonzepts, dessen räumliche und funktionelle Grundstruktur, sind ebenfalls im M 1: 500 darzustellen.

#### Projektwettbewerb Stufe 2

Die Stufe 2 des Wettbewerbsverfahrens beinhaltet die konkrete Planung des Umbaus und Ersatzneubaus im M 1:500 / 1:200 / 1:20. Ergänzend zu den Aspekten der Stufe 1 liegt in der Stufe 2 das Augenmerk neben der architektonischen und konstruktiven Bewältigung, vor allem auf der betrieblich, funktionalen Raumanordnung, der Wirtschaftlichkeit und der Etappierbarkeit.

### 5. Bemerkungen im Einzelnen

BSA und SIA Basel regen an, die geplanten Nutzungen auf der Parzelle der heutigen Pathologie ins eigentliche Spitalareal zu integrieren und diese Parzelle für Wohnen freizuspielen. Wünschenswert wäre eine gesamte Aufwertung der Hebelstrasse (vis à vis Spitalareal) zugunsten von Wohnen anstelle der Spitalnutzungen und Institute.